

ASIEN

The German Journal on Contemporary Asia

C 13206

ISSN 0721-5231

Nr. 145 | Oktober 2017

- Combining Research Practices: Can Foreign Researchers Create a Synthesis of Scientific Systems?
- Die Rolle des Staates in Aufwertungsprozessen der Öl- und Gasindustrie – der Fall Vietnam
- Vietnamese Research Practice: Some Reflections on a Sometimes Key Component of Change
- Institutionalisierung von Sicherheit in den EU-Südostasien-Beziehungen: Transfer des institutionellen Nexus von Sicherheit und Entwicklung nach Südostasien?
- Censorship in China, and How Western Scholars Can Easily Dodge It — A Modest Proposal
- Stimmen aus Asien: Der Weiße Terror in Taiwan

DGA
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E.V.
GERMAN ASSOCIATION FOR ASIAN STUDIES

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E. V.
German Association for Asian Studies

Vorstand / Board of Directors

Dr. Theo Sommer, Hamburg (Ehrevorsitzender)

Prof. Dr. Rahul Peter Das (Vorsitzender)

Dr. Margot Schüller, Hamburg (Stv. Vorsitzende); Dr. Stefan Rother, Freiburg (Stv. Vorsitzender); Dr. Karsten Giese, Hamburg (Geschäftsführendes Vorstandsmitglied); Prof. Dr. Tobias Berger, Berlin; Jun.-Prof. Dr. Carmen Brandt, Bonn; Prof. Dr. Doris Fischer, Würzburg; Andrea Sophie Funk, Würzburg; Dr. Kirsten Hackenbroch, Freiburg, Gütersloh; Prof. Dr. Helwig Schmidt-Glintzer, Göttingen; Sophie Veauthier, Tübingen; Timo Prekop, Hamburg; Berlin; VLR I Dirk Augustin, Berlin; Dr. Norbert Riedel, Berlin; VLRin I Stefanie Seeding, Berlin; VLRin I Petra Sigmund, Berlin

Wissenschaftliche Beiräte / Advisory Councils

Südasien / South Asia

Prof. Dr. Nadja Christina Schneider, Berlin
(Sprecherin / Chairperson)

Dr. Sonja Wengoborski, Mainz

PD Dr. Beatrix Hauser, Hamburg

Prof. Dr. Hermann Kreutzmann, Berlin

Südostasien / Southeast Asia

Prof. Dr. Marco Bünte, Kuala Lumpur
(Sprecher / Chairperson)

Jun.-Prof. Dr. Monika Arnez, Hamburg

Prof. Dr. Aurel Croissant, Heidelberg

Prof. Dr. Vincent Houben, Berlin

Dr. Patrick Ziegenhain, Kuala Lumpur

Prof. Dr. Jörn Dosch, Rostock

China

Prof. Dr. Björn Alpermann, Würzburg
(Sprecher / Chairperson)

Prof. Dr. Susanne Brandtstädter, Köln

Prof. Dr. Flemming Christiansen, Duisburg-
Essen

Prof. Dr. Anja Senz, Heidelberg

Prof. Dr. Felix Wemheuer, Köln

Japan - Korea

Prof. Dr. David Chiavacci, Zürich
(Sprecher / Chairperson)

Prof. Dr. Axel Klein, Duisburg-Essen

Prof. Dr. Marion Eggert, Bochum

Jun.-Prof. Dr. Hannes Mosler, Berlin

Prof. Dr. Gabriele Vogt, Hamburg

Prof. Dr. Cornelia Storz, Frankfurt am Main

ASIEN

Begründet von Günter Diehl
und Werner Draguhn

Editor

Monika Arnez

Editorial Team

Carmen Brandt

Thilo Diefenbach

Robert Pauls

Florian Pölking

Gabriele Vogt

Editorial Manager

Deike Zimmann

Editorial Assistants

Emily Fong

Yingjun Gao

Rouven Will

Copy Editors

James Powell

Deike Zimmann

Editorial Board

Rahul Peter Das

Stefan Rother

Margot Schüller

Karsten Giese

Björn Alpermann

Marco Bünte

David Chiavacci

Nadja Christina Schneider

International Board

Sanjaya Baru, Indien

Anne Booth, England

Chu Yun-han, Taiwan ROC

Lowell Dittmer, USA

Reinhard Drifte, England

Park Sung-Hoon, Südkorea

Anthony Reid, Australien

Ulrike Schaede, USA

Jusuf Wanandi, Indonesien

ASIEN ist eine referierte Fachzeitschrift. ASIEN veröffentlicht wissenschaftliche Beiträge aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und Kultur zum gegenwärtigen Asien. Jeder eingereichte Artikel wird zwei GutachterInnen anonymisiert zur Begutachtung zugeleitet (*double-blind*-Verfahren).

ASIEN ist die Mitgliederzeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde e. V. Die Redaktion freut sich besonders, wenn Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde die Zeitschrift durch Übersendung von Aufsätzen zu einschlägigen Themen sowie von Rezensionen, Konferenzberichten und Informationen zu Forschung und Lehre unterstützen.

ASIEN erscheint vierteljährlich. Mitglieder erhalten ASIEN kostenlos. Ein Jahresabonnement kostet 80,00 Euro (zzgl. Porto und Versand).

Hinweise für Autoren und Autorinnen

Manuskripte sollten in Deutsch oder Englisch abgefasst sein und müssen dem ASIEN *style guide* entsprechen. Dies gilt besonders für wiss. Artikel. *Ein Honorar kann leider nicht gezahlt werden. Englischsprachige Beiträge müssen vor Abgabe von einem native speaker geprüft worden sein.*

Wissenschaftliche Artikel sollten 45–50.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 20 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Die anonymisierten Artikel werden von (mindestens) zwei GutachterInnen begutachtet. Der/die Autor/in bekommt i. d. R. innerhalb von 2 Monaten Bescheid, ob und mit welcher Kritik sein/ihr Beitrag zur Veröffentlichung angenommen wurde. Für die Überarbeitung des Beitrags hat der/die Autor/in 4 Wochen Zeit. Ungefähr 4 Wochen vor Drucklegung erhält der/die Autor/in seinen/ihren Beitrag zur Korrektur. Zu prüfen ist der Beitrag auf Druckfehler, Vollständigkeit und Stellung der Abbildungen und Tabellen sowie auf eventuell von der Redaktion angemerkte Fragen. Den Umfang verändernde Verbesserungen müssen unterbleiben.

Research Notes sollten 35–40.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 15 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Asien Aktuell sollten 20–25.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 10 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Konferenzberichte sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Die Veröffentlichung erfolgt, soweit möglich, im nächsten folgenden Heft. Folgende Angaben sollten vorhanden sein: Konferenztitel, Veranstalter, Ort, Datum.

Rezensionen sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Sie sollten u. a. Informationen über das Anliegen und die Thesen des Autors/der Autorin/Autoren enthalten, den Inhalt der Publikation kurz skizzieren und evtl. auch auf die mögliche(n) Zielgruppe(n) hinweisen. Die Veröffentlichung erfolgt sobald wie möglich. Folgende Angaben sollten vorhanden sein:

Autor, Buchtitel, Ort: Verlag, Jahr, Seitenzahl, Preis.

Nach Veröffentlichung erhält der/die Autor/in ein Belegexemplar der Zeitschrift sowie seinen/ihren Beitrag als PDF-Dokument inklusive Umschlag und Inhaltsverzeichnis.

Informationen u. ä. zu asienwissenschaftlichen Themen, Forschung oder Lehre sollten möglichst kurz sein.

Alle Manuskripte sollten in einem bearbeitungsfähigen Format (DOC[X], RTF, ODT) an die Redaktion (asiens@asienkunde.de) gemailt werden.

Printed by DSN – Druck Service Nord, 21465 Wentorf, info@dsndruck.de

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Ihr Nachdruck – auch auszugsweise – darf nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion erfolgen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgebenden wieder.

REFERIERTE ARTIKEL

- Eva Fuhrmann and Kerstin Schiele:
Combining Research Practices: Can Foreign Researchers Create a Synthesis
of Scientific Systems? 5
- Linus Kalvelage und Moritz Breul:
Die Rolle des Staates in Aufwertungsprozessen der Öl- und Gasindustrie –
der Fall Vietnam 24

RESEARCH NOTE

- Adam Fforde:
Vietnamese Research Practice: Some Reflections on a Sometimes Key
Component of Change 45

ASIEN AKTUELL

- Naila Maier-Knapp:
Institutionalisierung von Sicherheit in den EU-Südostasien-Beziehungen:
Transfer des institutionellen Nexus von Sicherheit und Entwicklung
nach Südostasien? 65
- Peter Busch:
Censorship in China, and How Western Scholars Can Easily Dodge It —
A Modest Proposal 75

STIMMEN AUS ASIEN

- Thilo Diefenbach:
Der Weiße Terror in Taiwan – Schlüsselbegriffe und Erfahrungsberichte 78

KONFERENZBERICHTE 100

REZENSIONEN 108

NEUERE LITERATUR 128

AUTORINNEN UND AUTOREN DIESER AUSGABE 136

REZENSIONEN

Inhalt

Juliane Dame:

Henryk Alff und Andreas Benz (Hgg.): Tracing Connections. Explorations of Spaces and Places in Asian Contexts

Ronald Meinardus:

Kabita Chakraborty: Young Muslim Women in India: Bollywood, Identity and Changing Youth Culture

Alfred Gerstl:

Malcom Cook und Daljit Singh (Hgg.): Southeast Asian Affairs 2016

Luise Malchert:

Andreas Reinecke und Mai Lin Tjoa-Bonatz (Hgg.): Im Schatten von Angkor. Archäologie und Geschichte Südostasiens

Johannes Rudloff:

Daniel Bultmann: Kambodscha unter den Roten Khmer. Die Erschaffung des perfekten Sozialisten

Hang Lin:

Li Narangoa and Robert Cribb: Historical Atlas of Northeast Asia 1590-2010: Korea, Manchuria, Mongolia, Eastern Siberia

Jochen Noth:

Thomas DuBois und Huaiyin Li (Hgg.): Agricultural Reform and Rural Transformation in China since 1949

Wulf Noll:

Hans-Wilm Schütte: Literarische Streifzüge durch Peking

Suy Lan Hopmann:

Julia Sterzel: Vom Genossen Lei Feng lernen? Eine Analyse von 50 Jahren Kampagnengeschichte in der VR China

Daniel Sprick:

Wang Yinhong: Verfassungskontrolle in China. Eine historische und politische Darstellung

Judith Schöne:

Paul Joseph Lim und Chong-ko Peter Tzou: The EU and Taiwan Relationship (1950s–1970s)

Thilo Diefenbach:

John B. Weinstein (ed.): Voices of Taiwanese Women. Three Contemporary Plays

halten sie es für möglich, dass sich innerhalb der Bevölkerung zwischen Sozialliberalen und Konservativen eine neue Spaltungslinie eröffnet. Insgesamt aber, so das Fazit, haben die SG50-Feiern die ohnedies bereits starke überethnische und überkonfessionelle Identität der Singapurer weiter gefestigt.

Ein ganz anderes Bild ergibt sich in Bezug auf Singapurs Nachbarland Malaysia. In seinem sehr lesenswerten Beitrag untersucht Prashanth Parameswaran die Vertrauenskrisen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft dieses Landes, zu denen die autoritären Reaktionen von Premierminister Najib auf die gegen ihn erhobenen Korruptionsvorwürfe maßgeblich beigetragen haben. Hinzu kamen Belastungen in den Beziehungen zu den Nachbarländern und den Großmächten. Kuala Lumpur erhielt jedoch mehrheitlich gute Noten für seinen ASEAN-Vorsitz 2015.

Eine innenpolitische Übergangsphase erten die Kapitel über Laos, Myanmar, die Philippinen und Vietnam, fanden doch in diesen Staaten 2015 oder 2016 wichtige Wahlen statt, wobei in Laos und Vietnam nicht das Volk, sondern die regierenden Kommunisten an Parteitag die neue Führungsspitze kürten. Neben Veränderungen erten sämtliche Artikel dieses Bandes auch zahlreiche Konstanten in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft – ein Muster, das gemäß den beiden Herausgebern auch in den kommenden Jahren Südostasiens prägen wird.

Alfred Gerstl

Andreas Reinecke und Mai Lin Tjoa-Bonatz (Hgg.): Im Schatten von Angkor. Archäologie und Geschichte Südostasiens

Darmstadt: Verlag Philipp von Zabern, 2015. 144 S., 40,00 EUR

„Im Schatten von Angkor“ haben die HerausgeberInnen Andreas Reinecke und Mai Lin Tjoa-Bonatz ihren Bildband zur Archäologie und Geschichte Südostasiens betitelt und verweisen damit gleich auf zwei Punkte. Angkor nimmt eine exponierte Stellung im öffentlichen Bild von Südostasiens ein, die sich in eindrucksvoller Weise in den Touristenzahlen und der enormen Wachstumsrate der nahe gelegenen Stadt Siem Reaps widerspiegelt. Doch die Archäologie im Schatten von Angkor ist nicht minder eindrucksvoll, dies wollen die HerausgeberInnen im Überblick darstellen. In deutscher Sprache und Disziplinen übergreifend wird die frühe Geschichte Südostasiens durch neueste Grabungs- und Forschungsberichte sowie Hintergrundinformationen geschildert und durch reiches Bildmaterial ergänzt. Gleichzeitig verweist der Titel des Bildbandes auf ein weiteres Anliegen der HerausgeberInnen und Autorenschaft: die Gefährdung der Kulturgüter Südostasiens und das notwendige stärkere Engagement von deutscher und internationaler Seite zum Erhalt der archäologischen Stätten und Funde. Raubgräberei und Kunstschnuggel, die Schattenseiten der Archäologie, betreffen besonders die Region Südostasiens.

In 12 Beiträgen stellen deutsche ForscherInnen ihre Arbeiten vor und führen ergänzend in acht Themenkästen Hintergrundinformationen zu verschiedenen Aspekten knapp an. Es wird ein Bild des frühgeschichtlichen Südostasiens gezeichnet, das nicht auf Vollständigkeit beharrt, aber dennoch ein differenziertes Bild der Geschichte und der archäologischen Funde dieser Region zeichnet und mit aktuellen Themen verbindet.

Johannes Moser widmet sein Kapitel der Forschung im Regenwald und beschreibt die naturbedingte Vergänglichkeit von Materialien wie Holz und Tierhäute, aber auch die Zerstörung archäologischer Funde durch menschlichen Eingriff. Er gibt einen Einblick in die aktuelle ethnologische Forschung in Südostasiens zu den Jägern und Sammlern und stellt die Frage,

inwieweit Lebensmuster heutiger HöhlennutzerInnen oder Sammler-Jägergruppen auf prähistorische Lebensweisen übertragen werden können und dürfen.

Einen Überblick über die Vorgeschichte der Philippinen gibt Alfred Pawlik mittels Erkenntnissen moderner, interdisziplinärer archäologischer Forschung an Höhlen- und Freilandfundstellen. Er zeigt die Besiedlungsgeschichte des Archipels auf und diskutiert die Entwicklung der Steingerätetechnologie der asiatisch-pazifischen Region. Laut Pawlik liegt die Bedeutung der Philippinen für die Archäologie in ihrer geografischen Lage als Zentrum eines jahrtausendealten maritimen Netzwerkes und Ausgangspunkt für die Besiedlung des insularen Südostasiens und des Pazifik.

Andreas Reinecke widmet seinen Beitrag der Forschung über Bootsgräber in Vietnam, speziell dem Forschungskomplex Viet Khe im Delta des Roten Flusses im Norden des Landes. Dort verbreitete sich in den letzten Jahrtausenden v. u. Z. dieser neue Bestattungsbrauch, der vor allem der gesellschaftlichen Elite vorbehalten war. Plünderung und widersprüchliche archäologische Quellen erschweren die Arbeit der ArchäologInnen über die Dong-Son-Kultur, die neben den Baumsärgen vor allem für reich verzierte Bronzetrommeln bekannt ist. Reinecke beleuchtet das Thema von verschiedenen Seiten, befragt Zeitzeugen aus der Zeit der ersten Funde in Viet Khe und erörtert die Geschichte der Baumsärge in Südostasien bis heute.

Brigitte Borell ist mit zwei Beiträgen vertreten, zum einen über Singapur als Ort maritimen Handels zwischen Ost und West und zum anderen über den Isthmus von Kra, die engste Stelle auf der Malaiischen Halbinsel. Dort, wo der Golf von Thailand und die Andamanen-See nur etwas mehr als 40 km voneinander entfernt sind, weisen zahlreiche historische Quellen und archäologische Funde darauf hin, dass hier eine Landbrücke zwischen den beiden Meeren bestand, die mit den maritimen Routen der Region verknüpft war.

Gleich vier Beiträge im Bildband sind dem Inselstaat Indonesien gewidmet und unterstreichen damit seine Bedeutung für die Archäologie Südostasiens. Mai Lin Tjoa-Bonatz geht auf Spurensuche im Hochland von Sumatra und verfolgt dort 3000 Jahre alte Siedlungsspuren. Tjoa-Bonatz zeigt die Kulturgeschichte des Hochlandes auf, dessen eigenständige Entwicklung erst langsam bewusst wird. In ihrem zweiten Beitrag zusammen mit Johannes Hämmerle geht sie dem Ursprung der Megalithkultur auf der Insel Nias nach. Lydia Kieven beleuchtet das rituelle Leben Indonesiens, das seine Vielfalt wieder neu entdeckt. Britta Hauser-Schäublin beschäftigt sich in ihrem Beitrag mit den Schattenseiten der Archäologie und zieht Zusammenhänge von Tempelplünderungen auf Bali und dem internationalen Antiquitätenhandel.

Auch Angkor, Borobudur und Bagan, drei große und bekannte archäologische Orte Südostasiens, finden selbstverständlich Eingang in den Bildband. Esther von Plehwe-Leisen und Hans Leisen zeigen sowohl den Reichtum und die Schönheit der beiden Welterbestätten Angkor Wat und Borobudur als auch ihre Gefährdung durch Prozesse der Steinzerstörung auf. Und sie geben Einblick in die Bemühungen, Reliefs und Bauwerke vor dem endgültigen Verfall zu bewahren. Tilman Frasch führt die LeserInnen nach Bagan, einen einzigartigen Ort mit mehr als 2500 religiösen Bauwerken. Einzigartig sind seine Tempel auch deswegen, weil in Bagan die Verwendung des echten Gewölbes weit verbreitet ist, eine Seltenheit in Asien.

Der Bildband bietet einem Fachpublikum einen sehr lesenswerten Überblick des Engagements deutscher ForscherInnen verschiedenster Disziplinen in Südostasien und ist gleichzeitig für ein Laienpublikum eine thematisch breit und ansprechend illustrierte Einführung in die frühe Geschichte der Region.

Luise Malchert